



Bleiben oder gehen?

Haltefaktoren in ländlichen Kommunen und Herausforderungen bei der Integration

Projekt „Innovative Formate zur Integration von Zuwanderern in Regionen mit hohen demografischen Herausforderungen“

Transfertagung, 22.09.2020

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Agenda

- Haltefaktoren in ländlichen Kommunen
- Erklärungsmodell der Wohnortwahl
- Herausforderungen bei der Integration in ländlichen Kommunen
- Diskussion im Videokonferenzraum
11:05-11:20



Marina Jentsch,
Institut für Technologie und Arbeit e.V.



Haltefaktoren in ländlichen Kommunen



Was sind Haltefaktoren?

Einflussfaktoren auf die
Wohnortwahl

Bleibeorientierung

Verbundenheit mit dem Wohnort

Zuzug- und Wegzugfaktoren

Zufriedenheit und
Lebensqualität

Wegzugabsichten



Vorgehen zur Untersuchung von Haltefaktoren

Literaturrecherche

- Wenige Studien mit Schwerpunkt auf bestimmte Zielgruppen
- Keine Studien zu Zugewanderten

Interviews mit Zugewanderten

- 15 Interviews
- Unterschiedliche Profile

(Online-)Befragung der Einheimischen und Zugewanderten

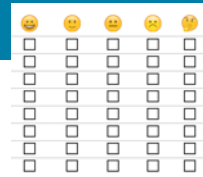
- 236 Teilnehmende
 - » 104 Deutsche
 - » 132 Zugewanderte



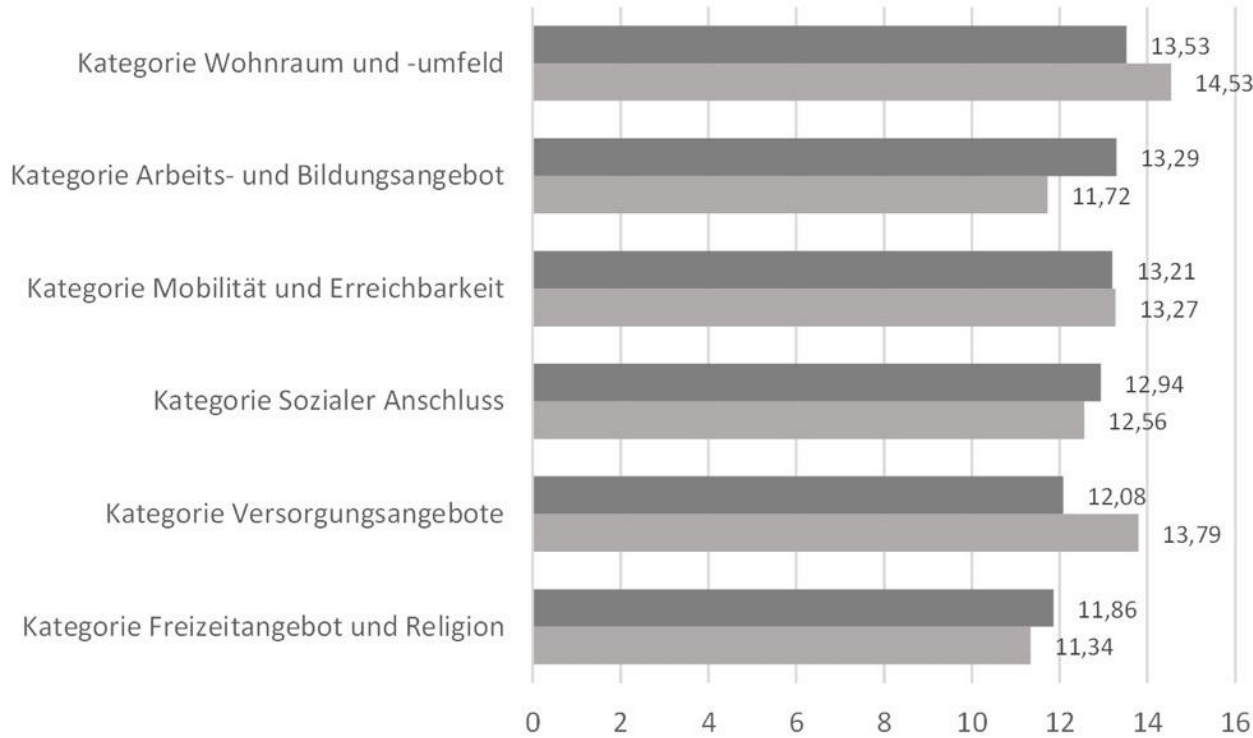
Methodische Herausforderungen bei den Befragungen von Zugewanderten

- Keine Erfahrung mit Befragungen
→ Anpassungen der Verfahren
- Ängstlichkeit, Sprachbarriere
→ Überzeugungsarbeit, Geduld, Anpassung
- Interviewumgebung, -bedingungen,
→ Flexibilität der Interviewer
- Belastende Erfahrungen/Emotionen
→ Bewusstsein
- Zusammenarbeit mit Laien-Dolmetschern
→ Regeln, Gespräche vorab





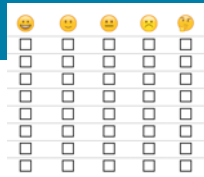
Die Wichtigkeit von Haltefaktoren



Subjektiv empfundene Wichtigkeit von Haltefaktoren. Index der jeweiligen Kategorie ist die Summe der Mittelwerte einzelner Merkmale. Die verbale Rating-Skala wurde wie folgt codiert:

- "Sehr wichtig" = 4,
- "Wichtig" = 3,
- "Weniger wichtig" = 2,
- "Nicht wichtig" = 1.

■ Zugewanderte aus dem Ausland
■ Teilnehmer mit Deutschland



Besonders wichtige und unwichtige einzelne Faktoren

	Zugewanderte
Besonders wichtig	<ul style="list-style-type: none">• Medizinische Versorgung• Sauberkeit des Wohnorts• Unterstützung bei der Arbeitssuche
Besonders unwichtig	<ul style="list-style-type: none">• Angebote in Muttersprache• Freizeitangebote• Lebensmittel aus Herkunftsland





Verfügbarkeit von Arbeit als der wichtigste Haltefaktor

- „Er kann sich das durchaus vorstellen, hier zu leben, er fühlt sich hier wohl. Und es ist natürlich abhängig davon, ob er hier Arbeit findet nach der Ausbildung.“
- „Aber sein Problem ist natürlich, dass er hier wenig Möglichkeiten hat, Arbeit zu finden. Und deswegen denken die meisten darüber nach, in eine Großstadt zu ziehen.“
- „Sie hat gehört, dass es hier eigentlich Arbeit gibt, aber sie weiß jetzt nicht, wo. Wenn es hier keine Perspektive gibt, eine Arbeitsstelle zu finden, ist sie gezwungen, umzuziehen.“

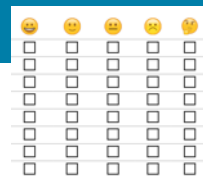




Gesellschaftlicher Anschluss und Unterstützung als Haltefaktoren

- „Der Grund, warum sie auch hier geblieben ist in Rockenhausen, weil sie sehr viele Deutsche kennt. Und sie liebt sie alle, sie helfen ihr.“
- „es ist eine schöne Stadt. Die Leute, sie sind nette Leute. [...] man hat sich auch dran gewöhnt an dieses Dorf. Es ist wie zweite Heimat für ihn.“
- „[ihr wurde] auch sehr viel geholfen. Sie hat sich gerade vorgestellt, wie wäre es ohne diese Leute, ja? Dann wären sie und ihre Kinder schon verloren.“





Zufriedenheit am Wohnort





Überraschende Ergebnisse – quer durch die Themen

- Trennung von Familien als Wegzugfaktor
- Allgemeine Zufriedenheit mit der Wohnqualität
- Kein Wunsch nach migrantischen Netzwerken
– dafür Wunsch nach deutschen Freunden
- Kein Wunsch nach politischer Partizipation
– dafür Wunsch nach gesellschaftlichem Engagement

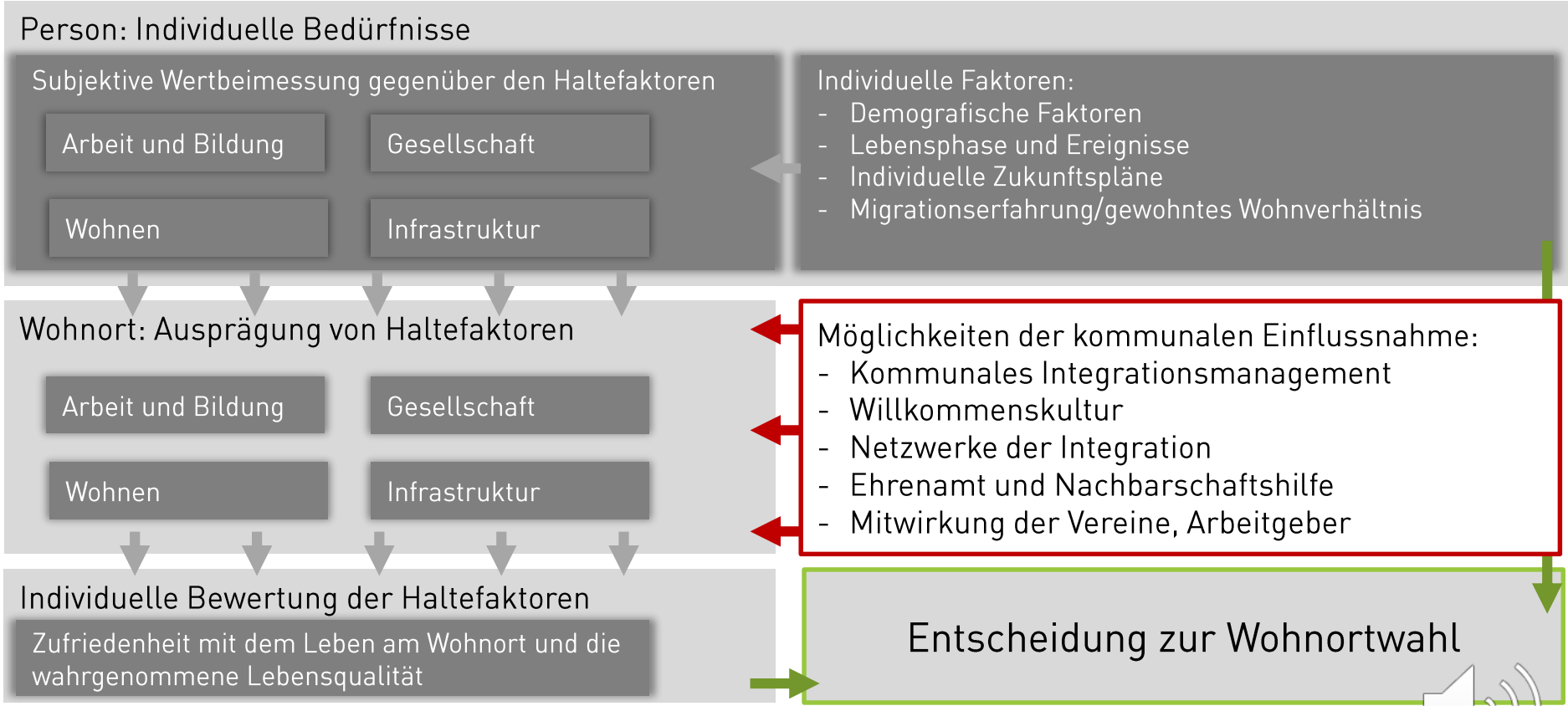
*Interviewerin: „Gibt es in der arabischen Sprache den Begriff Ehrenamt?“
Befragte: „Das muss jeder haben. Eine... nicht Ehrenamt, das heißt
Menschlichkeit.“*



Erklärungsmodell der Wohnortwahl – Einflussmöglichkeiten der Kommunen



Haltefaktoren und Herausforderungen bei der Integration



Herausforderungen bei der Integration in ländlichen Kommunen



Vorgehen zur Untersuchung von Herausforderungen

Interviews mit Zugewanderten

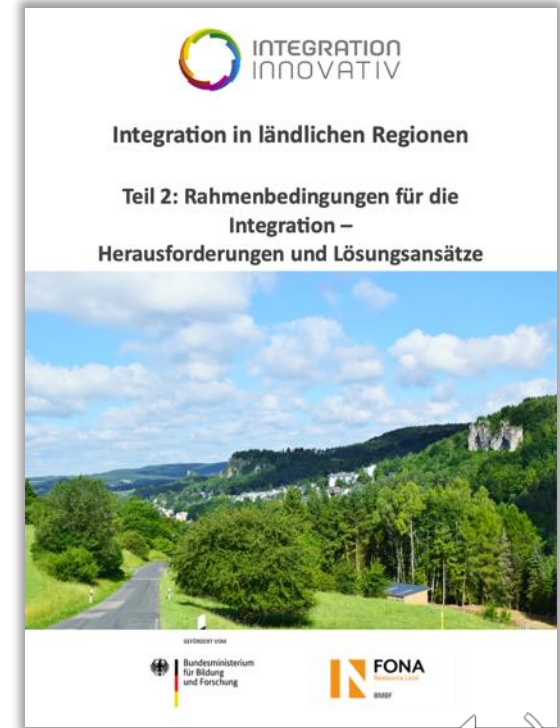
- 15 Interviews
- Unterschiedliche Profile

Auftaktworkshops

- Ca. 80 Akteure der Integrationsarbeit

Experteninterviews

- 21 Akteure der Integrationsarbeit



Die Herausforderungen im Überblick (1)

- **Spracherwerb:**
Sprachkurse, Deutsch im Alltag, Dialekt
- **Vermittlung in Arbeit und Integration im Betrieb:** Informationsdefizite, Berufsorientierung, Überlastung der Arbeitgeber
- **Mobilität:**
Anbindung und ÖPNV-Kosten, private Mobilität
- **Wohnungsmarkt:**
Übereinstimmung zwischen Angebot und Nachfrage



Die Herausforderungen im Überblick (2)

- Interkulturelle Öffnung und Annäherung:
Bevölkerung, Institutionen, Zugewanderte
- Stärke des ehrenamtlichen Engagements: Überlastung, sinkendes Interesse
- Interaktion zwischen Einheimischen und Zugewanderten:
Begegnungsmöglichkeiten, Vereine
- Zielgruppenspezifische Angebote:
Freizeit, Kultur, Familien





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dipl.-Komm.-Wirtin Marina Jentsch
Institut für Technologie und Arbeit e. V.
Tel.: +49 631 205-8325
E-Mail: marina.jentsch@ita-kl.de
Internet: www.ita-kl.de

Projektwebsites:

www.integration-innovativ.de

www.ita-kl.de/integration-innovativ



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

